

Klaus J. Bade: *Friedrich Fabri und der Imperialismus in der Bismarckzeit. Revolution — Depression — Expansion* (Beiträge zur Kolonial- und Überseege-
schichte, Bd. 13.) 579 S., Atlantis Verlag, Freiburg i. Br. 1975, 42,— DM.

Über den nach zeitgenössischem und heutigem Historikerurteil gemeinhin als „Vater der deutschen Kolonialbewegung“ apostrophierten Missionsleiter, Expansionspublizisten und -propagandisten sowie Kolonial- und Sozialpolitiker Friedrich Fabri legt B. eine eindringliche, methodisch reflektierende und eine Fülle neuen Materials aufarbeitende Studie vor. Das Erlebnis der 1848er Revolution hatte Fabri zu der Suche nach einer konservativen, sozialdefensiven „Lösung der großen sozialen Frage“ (Fabri) geführt. Ende der 1870er Jahre glaubte er, sie in der sozialimperialistischen „Sozialpolitik“ der kolonialen Expansion gefunden zu haben und propagierte daher die Exportoffensive an Waren, Kapital und Menschen durch überseeische „Massenauswanderung“. B. kann überzeugend nachweisen, daß die Auswanderung gerade für den mittelständischen Expansionismus bis zum Ende der 1880er Jahre als ein wichtigeres Sozialventil galt als der — von Wehler herausgestellte — Export. Minuziös schildert Bade das Scheitern der diesbezüglichen überdimensionierten Millionenprojekte vor allem in Südamerika. Fabris beinahe einzigartige Stellung im Management der organisierten Kolonialbewegung, seine Berater- und Vermittlerfunktion zwischen Missionsgesellschaften, Reichsregierung und kommerziellen Interessen und nicht zuletzt seine Rolle als Vertrauensmann Bismarcks, durch deren Deutung B. wertvollen Aufschluß über Bismarcks Haltung zur kolonialen Politik und kolonialen Bewegung in den letzten Jahren vor seiner Entlassung gewinnen kann. Dabei erweist sich B.s Methode, die Geschichte der organisierten deutschen Kolonialbewegung von einem biographischen Ansatz aus anzugehen, als durchaus tragfähig. Die Aufhebung der (bislang in der Forschung vorgenommenen) Trennung von Missionsleiter und Kolonialpolitiker in der Person Fabris macht B.s Dissertation zugleich zur abschließenden Fabri-Biographie.

Horst Gründer